

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pf.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Restamteil  
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. A. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

No. 45.

Freitag, den 15. April 1910

9. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuer- und Ergänzungsteuer-Ein-  
zahlung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß der Bestimmung  
in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuer-  
gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen  
aber ein Steuerzettel nicht hat ausgehändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung  
der Einkunftsverhältnisse sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde (Gemeinbeamt, Kass.) während  
der geordneten Dienststunden zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 13. April 1910.

Der Gemeindevorstand.

#### II. Nachtrag zum Ortsstatut

ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis  
gebracht mit dem Bemerkten, daß der Nachtrag von heute ab

14 Tage lang

im Gemeindeamt zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 14. April 1910.

Der Gemeindevorstand.

#### Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthof „Zum goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen

Dienstag, den 19. April, von vormittags 9 Uhr an

8 Am. eigene und 1 Km. Kieferne Kuppelste. 22 Am. h. und 379 1/2 Am. w. Brennscheite  
8 Am. h. und 1133 Am. w. Brennscheite, 16 Am. h. und 188 1/2 w. Boden, 14 1/2 Am.  
welche Beste, 104.5 Wellenhol. w. Brennreißig und

Mittwoch, den 20. April, von vormittags 10 Uhr an

6670 w. Stämme 11/36 cm Mittelfst., 134 eich., dht. und erf. Räder 12/49 cm Oberst  
3820 w. Räder 8/43 cm Oberst., 52 eich. Drehbänken 8/14 cm Unterst., auf den Rahl-  
schlagen in den Abt. 3, 10 und 27. Einzelhölzer in den Abt. 8 bis 11, 20, 21, 23 bis 26  
und Durchforschungshölzer in der Abt. 51. gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Okrilla und Moritzburg, am 8. April 1910.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

#### Verlindes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. April 1910.

Wegen Abhaltung von Schießübungen  
auf dem Truppenübungs-  
platz Königsdorf werden für allen Verkehr ge-  
sperrt: am 18. April von 6 Uhr Vorm. bis  
etwa 3 Uhr Nachm., am 20. und 21. April  
von 5 Uhr Vorm. bis etwa 6 Uhr Nachm.,  
am 22. und 23. April von 5 Uhr Vorm.  
bis etwa 3 Uhr Nachm. das im Gefahrenbereich  
der Infanterie-Schießbahn Hieslich liegende,  
durch Warnungstafeln kenntlich gemachte und  
an den öffentlichen Straßen durch Schlagbäume  
abgesperrte Gelände. Während der Sperrung  
findet an der Grenze des Truppenübungsplatzes  
bei Schmorou und Schepnitz, sowie im neuen  
Korallenlager rotweissrote Flaggen aufgezogen.  
Das Betreten des Truppenübungsplatzes nach  
erfolgter Sperrung ist mit Lebensgefahr ver-  
bunden und daher verboten. Zuwider-  
handlungen werden nach § 8 des Reichsstraf-  
gesetzes vom 3. 7. 1893 mit Geldstrafe bis  
zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Bei  
geplanten Schlagbäumen ist der Truppen-  
übungsplatz ohne Aufenthalt zu passieren.

Dem neuen Fünfundzwanzigpfennigstück  
wird eine ganz eigenartige Eigenschaft inne.  
Für die Herstellung dieses Geldstückes wurde  
bestimmt, daß dazu Silber, Nickel und Kupfer  
mindestens verwendet werden sollten. Galt man  
nun schon den schwächsten Magneten über das  
Geldstück, so wird dieses angezogen. Da die  
genannten Bestandteile nicht magnetisch sind  
und auch ihre Legierung keine magnetische  
Reizt besitzt, so ergibt sich, daß das Geldstück  
entweder aus einem anderen Metall besteht,  
welches die Eigenschaften der genannten  
Metalle verliert. Die Staaten haben aller-  
dings das Recht, die Unkosten für die Metall-  
beschaffung, für die Prägung, für die Feh-  
lungen usw. dadurch weit zu machen, daß  
die Münze nicht den vollen Nennwert hat.  
Dieser Schlaglag im neuen 25 Pf.-Stück soll  
über Infolge reichlicher Verwendung von Eisen

den Wert der Geldmünze um die Hälfte des  
Nennwertes herabsetzen.

Was das Jagdvergnügen kostet, ahnt  
der Fernsehende wohl kaum. Die Jagdpächten  
und Jagdscheine bringen insgesamt „nur“ 91  
Millionen Mark ein. Soviel also müssen die  
Herren Jäger ausgeben. Nun steht aber fest,  
daß für nur etwa 30 Millionen Mark Wild  
und Wildgeflügel auf den Markt gebracht  
wird. Die Jäger werden für sich selbst wohl  
kaum mehr als für etwa 10 Millionen Mark  
halten, somit wäre eine Differenz von rund  
50 Millionen Mark zwischen Ausgabe und  
Einnahme vorhanden! Wohllich ein teures  
Sport, den sich nicht jeder leisten kann.

Dresden. Am 5. April sind in einem  
hiesigen Holzgeschäft aus der Ladenkasse an-  
nähernd 1000 Mark bares Geld gestohlen  
worden. In Frage kommt eine unbekannte  
Frau 28 bis 30 Jahre alte Frauensperson,  
welche mit blauen Kostüm bekleidet gewesen  
ist. Die Unbekannte hat angegeben, daß sie  
einen auf den Namen Werner zur Reparatur  
abgegebenen Hut abholen wolle. Während die  
Inhaberin in die im Hofe befindliche Werk-  
stätte gegangen ist, hat die Unbekannte jeden-  
falls den Diebstahl ausgeführt.

Dresden. In der Beleidigungsklage,  
die der bekannte Reise- und Jugendschriftsteller  
Karl May in Dresden gegen den Redakteur  
Adolf Lebus angestrengt hatte, erkannte das  
Sächsisches Gericht zu Charlottenburg auf Frei-  
sprechung. Lebus hatte den Kläger in einem  
Briefe einen „geborenen Verbrecher“ genannt  
und vor Gericht den Beweis erbracht, daß  
May als Einbrecher und Räuber wiederholt  
mit Justizhaus vorbeistraf ist.

— Gestern mittag gegen 2 Uhr wurde Edel  
Kesselsdorfer Straße und Südstraße ein fünf  
Jahre altes Mädchen von einem Lastautomobil  
der Firma Kunath in Obergorbitz gehörig,  
überfahren. Das schwerverletzte Mädchen sollte  
mittels Unfallwagens in das Friedrichshäuser  
Krankenhaus gebracht werden, verstarb aber

auf dem Transport dahin. Der Automobil-  
fahrer ist an dem Unfall schuldlos.

Freiberg. Auch die Umgebung von  
Freiberg ist vom großen Los bedacht worden.  
Ein Gladmacher in Brand spielte ein Zehntel  
der Glücknummer 70233 allein. In Vertel-  
dorf spielten drei Brüder ein Zehntel dieser  
Nummer zusammen. In Großschirma ist ein  
Einwohner mit einem Mark-Anteil, auf den  
er reichlich 8000 Mark erhält, beteiligt und in  
Rothensulz spielten zwei Hüttenarbeiter einen  
solchen Markanteil zusammen, so daß sie jeder  
für 50 Pfg. 4000 Mark gewinnen. Ein  
Zehntel des großen Loses kam an fünf einer  
Familie angehörende Einwohner Grimmas.  
Sämtliche Gewinner sind mit Glücksgütern  
nicht gesegnete Leute des Arbeiterhandes. So  
verschieden nun die Gewinnanteile sind, so gleich  
groß ist bei allen Gewinnern die Freude ge-  
wesen. Fortuna hat, wie es scheint, hier ein-  
mal auch recht glücklich gegriffen.

Siebenlehn. Der letzte Verurteilte  
in der bekannten Brandstiftersache in Sieben-  
lehn, der frühere Feuerwehrcapitän Kauf-  
mann Jeske ist nunmehr aus dem Zuchthaus  
entlassen worden.

Gottleuba. Der Streik im Gottsche-  
tale dauert fort. Wieder ist eine Anzahl  
Steinmehrer, die sich mit den Steinbruchs-  
arbeitern solidarisch erklären, in den Ausstand  
getreten.

Bohmen. Der Kampf gegen die Nonne  
ist auch hier in den Fortritten mit aller Energie  
aufgenommen worden. Nicht weniger als 20  
Frauen sind gegenwärtig damit beschäftigt, die  
Gürtelringe an den Säulen zu erneuern. Im  
Vorjahre hat der Kampf gegen den Schädling  
in unfern Fortritten 17 000 Mark verschlungen.

Mies. Der Vertrauensmann Neugebauer  
hier hat zum Schaden der organisierten Bau-  
hilfsarbeiter von Mies und Umgebung 1192  
Mark unterschlagen. Er wurde der Staats-  
anwaltschaft übergeben.

Leipzig. Ein von den Staatsanwalts-  
schaften Plauen und Raumburg verfolgter  
20jähriger Arbeiterburche, der nach dem Ent-  
weichen aus einer Pfänderei-Anstalt zu Plauen  
i. R. Einbrüche und in Raumburg den Dieb-  
stahl einer 1300 Mark entfallenden Kassetten-  
veräubt hatte, wurde hier verhaftet, leider zu  
spät, denn der Dieb hatte das gefohnte Geld  
bereits in Halle und Leipzig verjubelt.

Durgstädt. Ein unheimlicher Besuch  
wurde hier in einem Grundstücke von einem  
Unbekannten gemacht. Als der Besitzer und  
dessen Frau des abends ihren Schlafraum be-  
traten, hörten sie ein lautes Schnarchen. An-  
sänglich glaubte man, es seien die Hunde, die  
sich im Hause befanden. Bei näherer Unter-  
suchung sahen die Geschwister eine Hand unter  
einem der Betten hervorstrecken, die dem einge-  
schlummerten Eindringlinge gehörte. Schnell  
verließen die Eheleute das Schlafgemach und

#### Der wahrste Freund.

All unsern Daseins wahrster Freund,  
Der es mit uns am besten meint,  
Dem keiner gleicht je an Wert,  
Dem Hoch und Niedrig angehört,  
Der uns die Zeit verkürzt hold,  
Der uns die Taschen füllt mit Gold,  
Der Rüste uns und Muskel stählt,  
Der niemals uns mit Sorgen quält,  
Der heiter, froh den Sinn uns macht,  
Der alles Böse von uns jagt,  
Der nur zum Guten uns stets lenkt,  
Und wird er noch so oft gekränkt;  
Und dünkt er vielen eine Last,  
Und wird darob gar arg gekränkt,  
Doch mancher ihn gar schimpflich schmäht,  
Und weltab aus dem Wege geht,  
Er ist — und bleibt doch drob allzeit!  
Der wahrste Freund uns: die Arbeit!

verschlossen od. Dabel war oder der Dieb,  
denn um einen solchen handelte es sich wohl,  
erwacht und hatte die Flucht durch das Fenster  
ergriffen.

Grinna. Ein schrecklicher Unglücksfall  
ereignete sich vorgestern nachmittag in Rothers-  
dorf bei Drebsen. Dort war der im  
12. Lebensjahre lebende Sohn des Autobesizers  
Fuchs auf dem Acker beschäftigt. Wöglich  
schritten die vor das Ackergerät gespannten  
Pferde und gingen durch, der Knabe geriet  
unter den Krummer, dessen eiserne Finken das  
bedauernswerte Kind förmlich zerquetschten. Er ist  
schwer verletzt.

Chemnitz. Nachdem die Stadt für die  
Versammlung der Sozialdemokraten am 1. Mai  
einen städtischen Platz am Feisigwald zur Ver-  
fügung gestellt hat, genehmigte die Polizeiver-  
waltung auch einen Umzug mit Musikkorps  
Fahnen und Standarten nach dem Versammlungs-  
platz.

Plauen. Ein großer Warendieb ist hier  
in einem Kaufmannslehrling ermittelt worden.  
Seiner Firma hat der Lehrling nicht weniger  
als 62 gestohlene Roden und zahlreiche Sieder-  
kesseln im Werte von 2800 Mark gestohlen  
und die Sachen an eine hiesige Einkäuferin für  
1441 Mark verkauft. Die Käuferin hat die  
Flucht ergriffen. Der Lehrling erhielt acht  
Monate Gefängnis.

Verheide bei Auerbach. Hier hanterte  
der 16jährige Jäger Alban Meinhold mit  
einem Revolver. Wöglich entlud sich die Waffe  
und das Geschöß traf den in der Nähe stehenden  
vierjährigen Neffen Meinholds, der sofort tot  
war.

Aue. Im nahen Alberoda füllten Knaben  
eine Flasche mit Kalk, um die Explosionskraft  
zu erproben. Die Flasche zersprang, als sich  
der unglückliche Sohn des Restaurateurs Loß  
in nächster Nähe befand. Dem Knaben spritzte  
die heiße Flüssigkeit ins Gesicht. Ein Auge  
wurde sofort zertrümmert und das andere schwer  
verletzt, sodas auch für dessen Erhaltung wenig  
Vorsprung besteht.

Auerbach. Ein bedauerlicher Unfall traf  
das 5 Jahre alte Töchterchen des Fleischer-  
meisters Barthel hier dadurch, daß, als es an  
der Straße vorbeiging, vom Dache ein Schiefer  
herabfiel und den Kopf des Kindes traf,  
wodurch dasselbe einen Schädelbruch erlitt.  
Es wurde sofort dem Kreiskrankenspital Zwitkau  
zugeführt.

Plauen. Der Aufmerksamkeit des  
Polizistenführers ist es zu danken, daß gestern  
auf einem Bahnübergang inmitten der Stadt  
größeres Unheil verhütet wurde. Das Schul-  
mädchen Klara Nau wollte beim Nehen eines  
Zuges noch schnell über die Gleise, erreichte  
aber ihr Ziel nicht und blieb vor Schreck auf  
den Schienen stehen. Dem Lokomotivführer  
gelang es zum Glück, den Zug rechtzeitig wenig-  
gleich knapp vor dem Kinde, zum Stehen zu  
bringen, sodas dieses den Eltern unverletzt  
überbracht werden konnte.

Ein schöner großer

#### Blumentisch

ist billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

#### Vorschriftsmäßige Schulbücher

sowie sämtliche

#### Schulbedarfsartikel

empfiehlt

Buchhandlung H. Rühle.